

Hardegger Umwelttage

Die Landschaft und das Stadtbild von Hardeggen
im Wandel der Zeit

Trotz regnerischen Wetters konnte der Veranstalter am Dienstag, den 14. September auf der Burg Hardeg 32 Gäste begrüßen, die gespannt auf den Lichtbildervortrag von Willi Tegtmeyer waren.

Willi Tegtmeyer hatte in seinem Vortrag, soweit es nützlich war, alt und neu gegenübergestellt, so dass unmittelbare Vergleiche bezüglich des Landschafts- und Stadtbildes möglich waren. Ausgehend vom alten Stadtkern zeigte der Vortrag, der eine Zeitspanne von etwa 100 Jahren einschloss, in vielen Stafetten die Entwicklung bis zum heutigen Stadtbild. Vielen älteren Hardegger Bürgern war der noch kahle Galgen- und Gladeberg in guter Erinnerung. Auch der noch nicht bebaute Wienberg und Galgenberg ließen Erinnerungen wach werden. Ein einsam, allein stehendes Haus am Gladeberg ließ die Zuschauer schmunzeln. Es war dies das Zeichen, dass hier mit weiterer Bebauung bis hin zu Schormann's Kopf zu rechnen sei. Auch diese Bebauung gehört der Vergangenheit an. Vom alten Stadtkern waren Bilder aus den 30iger Jahren von der Stubenstraße und Hinterstraße zu sehen und mancher Zwischenruf wie: „Das ist ja meine Mutter oder da steht ja meine Oma“ waren nicht selten zu hören. Ein Raunen ging durch die Zuschauer als die Entwicklung unserer wohl schönsten Freizeiteinrichtung gezeigt wurde: Vom Feuerlöschteich über Badeanstalt bis hin zum modernen Freibad. Bilder von der ersten Freiluftbadesaison und der damaligen Bademode wurde von manchem lustigen Kommentar begleitet.

Auch nach Ende der Veranstaltung wurde in kleineren Gruppen noch an lustige Kindheitserinnerungen gedacht, die durch diese Bilder hervorgerufen wurden.

Der Veranstalter bedankt sich bei Herrn Willi Tegtmeyer für diesen eindrucksvollen Vortrag, der zum Gelingen der Vortragsreihe anlässlich der Hardegger Umwelttage beigetragen hat.



1900 - 1920



1938/39

Samstag, 25. September 2010

14.00 – 18.00 Uhr

Dipl. Geologe Dr. Jochen Lepper
Die Sandstein-Landschaft in und um
Hardeggen herum

Ein geologischer Streifzug

Die dem Solling-Hang gegen den Muschelkalkzug der Weper vorgelagerte Sandstein-Schichtrippe ist Thema der 3-4 stündigen Rundwanderung, die z.T. quer-Wald-ein und über Stock und Stein führen wird. Ausführliche geologisch-erdgeschichtliche Erläuterungen verdeutlichen die Entstehung dieser Buntsandstein-Formation, ihre ortsgebundene Verbreitung im Solling und ihre Jahrhunderte alte Nutzung als Bau- und Naturwerkstein. Darüber hinaus folgen Ausführungen zur historischen Nutzung von Gesteinswechselschichten, die früher am Keiler-Eck abgebaut wurden und schließlich zu den geogenen Schwermetall-Anreicherungen, die Niveaugebunden in einem bestimmten Schichtabschnitt verbreitet sind und hier vorgestellt werden.

Treffpunkt: Burghof

Für diese Exkursion ist festes Schuhwerk erforderlich.

Donnerstag, 30. September 2010

19.30 – 21.30 Uhr

Film Härtetest

Es geht um Jonas, den Super-Soffie, und Lena, eine Öko-Aktivistin. Um seiner Traumfrau zu gefallen, muss Jonas ...
Burgstall